

Donnerstag

den 17. Mai

1838.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 683. (2)

Nr. 3112.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Auer, Curator der Maria Guri, als erklärten Erbinn, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 9. März l. J. verstorbenen Georg Guri, Hausbesitzer in Nr. 52 auf der Postana hier, die Tagsatzung auf den 11. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeynen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 28. April 1838.

Berabsäumung entseherden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach den 5. Mai 1838.

Z. 682. (2)

Nr. 3116.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Carl Pachner, Handelsmannes obhier, durch Dr. Napreth, gegen Johann Hägler zu Neulsg im Bezirke Gottschee, wegen schuldigen 466 fl. 25 kr. E. M., die executiv Versteigerung der beim hierortigen Handelsmann Souvan befindlichen, am 30. Jänner l. J. beschriebenen, und am 6. v. M. geschätzten Fahrnisse, bestehend in verschiedenen Schnittwaaren, Tuch, Perkal, Musselin 2c. bewilliget, und zur Vornahme derselben im Hause des gedachten Handelsmannes Nr. 260 am Plage, die Tagsatzungen auf den 30. Mai, 22. Juni und 13. Juli jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und auch Nachmittags mit dem Anhange bestimmt worden, daß falls die zur Versteigerung bestimmten Effecten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Laibach am 1. Mai 1838.

Z. 681. (2)

Nr. 3287.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Carl Strobel mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Bartholomäus Medved Klage auf Bezahlung eines rückständigen Miethzinses pr. 25 fl. c. s. c. eingebracht, und um eine Tagsatzung, welche hiemit auf den 30. Juli 1838 Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wird, angesucht. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten Carl Strobel diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist; so hat man zu dessen Verteidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Zwayer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, daß mit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Zwayer, Rechtsbeistelle an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalters zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 672. (2)

Nr. 943.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Matthias Logar von Oberloitsch wider Matthäus Slounig von Innergoritz, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. Februar 1837 schuldigen 42 fl. 20 kr. sammt Zinsen und Executionskosten, die Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu Innergoritz sub Consc. Nr. 15 behauften, dem Gute Moosbhal sub Urb. Nr. 20 dienstbaren, gerichtlich auf 1700 fl. bewertheten Halbhuber bewilliget, und deren Vornahme auf den 2. Juli, 2. August und 1. September l. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht wer-

den könnte, bei der dritten Feilbiethung auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Die dießfälligen Licitationssbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden, und es wird bloß bemerkt, daß jeder Mitlicitant 20 % des Ausrufspreises als Badium zu erlegen haben wird. — Laibach am 6. Mai 1838.

Z. 671 (2) Nr. 926.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Lukas Wodlerschen Erben, durch ihren Gewaltthräger Hrn. Franz Galle von Laibach, in die executive Feilbiethung der, der Witwe Maria Cupitsch gehörigen, zu Mitterbirkenndorf gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 480, 505 et 954 dienstbaren, auf 1835 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, als des Hauses sub Consc. Nr. 6 sammt Wirtschaftsgebäuden, und der dazu gehörigen 2 Aecker na Usazah und per zesti, dann der Waldantheile per zesti, star deu, na staneh, dann Gobouzah und verhprahtne, des Hausgartens und des Hutweidplatzes, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 8. März 1830 noch schuldigen 944 fl. 37 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 12. Juni, 11. Juli und 11. August l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisage anberannt worden, daß diese Realitäten bei der 1. und 2. Feilbiethungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungss-Protocoll, der Grundbuch-Extract und die Licitationsbedingungen können in hiesiger Gerichts-Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 24. April 1838.

Z. 673. (2) Nr. 337.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch, als Abhandlungsinstanz, haben die sämmtlichen Schuldner und Gläubiger der am 5. November 1836 zu Právoje verstorbenen Maria Ustinz, gewesene Köchin des seligen Pfarrers zu Mich, Herrn Jakob Meguscher, zu der dießfalls auf den 16. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte, und zwar letztere bei Vermeidung der im § 814 b. G. B. ausgedrückten üblen Folgen, erstere aber so gewiß zu erscheinen, als sie im widrigen Falle sogleich im ordentlichen Rechtswege belangt werden würden. Zugleich wird deren noch übrigen unbekanntem Erben bedeutet, daß sie ihre Erbsprüche binnen 1 Jahre und 6 Wochen, vom Tage der Einschaltung dieses Edictes angefangen, sowenig hierorts selbst oder durch einen Bevollmächtigten anzubringen haben, als widrigens dieses Verlassenschafts-Geschäft zwischen den bereits bekannten und sich erbserklärten Erben der Ordnung nach außgetragen und die Ver-

lassenschaft jenen aus ihnen eingantwortet werden würde, denen sie nach dem Gesetze gebührt. Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 12. März 1838.

Z. 674. (2) Nr. 443.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Auersperg wird hiermit zur Kenntniß gebracht: es sey über Ansuchen des Anton Vierant von Raschiga, gegen Mathäus Pegel von Perzerkve, wegen schuldigen 210 fl. — kr. c. s. c., mit Bescheid vom heutigen Tage in die executive Feilbiethung der, dem letztern gehörigen 2 Realitäten, als der unter die löbliche Herrschaft Zobelberg sub Rect. Nr. 193 dienstbaren Kainische sammt An- und Zugehör, und der unter die löbl. Herrschaft Weichenstein sub Rect. Nr. 26 eindienenden $\frac{1}{6}$ Hube sammt An- und Zugehör, erstere auf 278 fl. 50 kr., letztere auf 289 fl. 20 kr. bewerthet, gewilliget, und dazu drei Tagsetzungen, als auf den 11. Juni, 11. Juli und 11. August d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Perzerkve mit dem Beisage anberannt worden, daß falls diese Realitäten nicht bei der ersten oder zweiten Tagsetzung über oder um den Schätzungswert an Mann gebracht würden, bei der letzten auch darunter veräußert werden.

Hiezu werden nun die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die Licitations-Bedingnisse täglich hieramts einzusehen seyen.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 1. Mai 1838.

Z. 675. (2) Nr. 688.

Feilbiethungss-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Joseph Rupnik von St. Veith wegen ihm schuldigen 35 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbiethung der, dem Franz Vesch, vulgo Gorsche in Drechovza eigenthümlichen, zur Herrschaft Wippach sub Dom. Grundb. Folio 903, dann Bergrecht Grundb. Folio 59, Nr. 117, dienstbaren, und auf 64 fl. C.M. gerichtlich geschätzten Gemein-Gestrüpp-Antheile, und der Dednisch, na Bregi genannt, im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hierzu drei Feilbiethungstermine, nämlich für den 28. Mai, 28. Juni, donn 30. Juli d. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Vormittagsstunden in loco Drechovza mit dem Anbange beraumt werden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen hieramts täglich einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 18. März 1838.

Z. 670 (2)

Von der Bezirks- und Vogtobrigkeit der Herrschaft Weichenfels wird bekannt gemacht: Es werde der Kirchthurn der Pfarrkirche U. L. J. zu Kronau, in dem Odr. Flächenmaße von 47 Klafter und 20

Schuh, ganz neu mit Eisenblech gedeckt werden; zu welcher Arbeits- Uebernahme die Untertnehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Bedingnisse

mitteltst portofreien Briefen hieramts erheben, oder aber solche hier persönlich einsehen können.

Bezirks- und Vogtobrigkeit Weißenfels am 10. Mai 1838.

Nr. 228.

3. 665. (2)

E d i c t.

Von der vereinten Bezirksobrigkeit Neudag in Unterfrain, Neustädter Kreises, werden nachbenannte militärpflichtige Individuen aufgefordert, binnen vier Monaten, von heute an, sich so gewiß bei dieser Bezirksobrigkeit zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie im Wierigen als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	N a m e n	Faug-Nr.	Wohnort	Pfarr	Geurtsjahr	U n m e r k u n g.
1	Anton Romme	11	Zelbie	Primsclau	8.8	v. Assentplage fluchtig geworden
2	Joseph Medwed	4	Mamol	Pillichberg	"	"
3	Andreas Potisek	6	"	"	"	"
4	Johann Klegar	27	Teistritz	St. Rupr. Ct.	"	illegal abwesend
5	Johann Drobnitz	10	Grailach	"	"	"
6	Joseph Medwed	3	Langeneg	Pillichberg	8.7	"
7	Matthäus Wittizh	57	St. Lorenz	Mariathal	"	"
8	Matthäus Potozhnik	8	Pillichberg	St. Georg	"	"

Bezirksobrigkeit Neudag den 6. Mai 1838.

3. 656. (3)

Nr. 1858.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Korren von Planina die Reassumirung der mit Bescheide vom 7. Februar l. J., 3. 264, bewilligten executiven Feilbiethung der, dem Lorenz Martintschitz von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg dienstbaren Realitäten, als: der Halbhube sub Rect. Nr. 557, geschätzt 953, fl. und der Wiese Hribenja sub Urb. Nr. 279/1191, geschätzt 350 fl., wegen schuldigen 30 fl. sammt Anhang, bewilliget und zu deren Vornahme der 12 Juni, der 12. Juli und der 13. August l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr beim Schuldner in loco Niederdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung verkauft werden.

Die Licitationsbedingnisse, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können täglich bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 1. Mai 1838.

3. 659. (3)

Nr. 192/221.

E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe in der Executionsfache der Vorstehung der l. f. Pfarr und Caplanei zu Möschnach, durch die Vogtobrigkeit Herrschaft Radmannsdorf, wider Barthelma Klementschisch von Möschnach, wegen an 5 % Zinsen von Caplansstiftungs- Capitalien bis

1. April 1833 schuldiger 78 fl. 59 fr. c. s. c., in die executive Veräußerung der, dem letzteren gehörigen, der Herrschaft Stein sub Rect. Nr. 92 dienstbaren, in Möschnach liegenden, laut Protocoll vom 11. November 1837, Nr. 338, gerichtlich auf 1055 fl. 5 fr. bewerteten Ganzhube gewilliget, die dießfalls erforderlichen Tagsetzungen aber auf den 11. Juni, den 12. Juli und den 13. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbiethungstagung unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden. Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. April 1838.

3. 657. (3)

Nr. 1678.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Franz Scherko von Zirkniz, als Cessionär des Gregor Telsitsch von Oberseedorf, in die executive Feilbiethung der dem Mathias Mochar von Grohovo gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 713 zinsbaren, gerichtlich auf 996 fl. 40 fr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 47 fl. 4 fr. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu der 11. Juni, der 11. Juli und der 10. August l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Grohovo mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Halbhube, falls sie bei der ersten und zweiten Licita-

tion um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden würde..

Das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können täglich hieramts eingesehen werden.
Bezirksgericht Haasberg am 21. April 1838

Z. 669. (2)

3000 fl.

sind entweder zusammen, oder in Parthien zu Eintausend Gulden auf landtäfliche oder städtische Realitäten gegen gesetzmäßige Sicherheit darzuleihen. Die Auskunft darüber ertheilt Dr. Johann Thomann, wohnhaft am neuen Markte Nr. 221.

Laibach am 9. Mai 1838.

Z. 686. (2)

Kundmachung.

Auf eine Bezirksherrschaft in Unterkrain wird zur Richtigstellung der Justizverwaltung ein geeignetes Individuum gesucht. Jene, welche sich diesem Geschäfte unterziehen wollen, werden ersucht, sich deshalb an Hrn. Dr. Johann Oblak, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, zu verwenden.

Laibach am 14. Mai 1838.

Z. 685. (2)

Wein = Verkauf = Anzeige.

In der Specerei- und Material-Waaren-Handlung zur goldenen Kugel am St. Jacobs-Platz Nr. 144 in Laibach, sind gute, reine, klare steyerische Weine aus den vorzüglichsten Nadjlersburger und Sauritscher Gebirgen, von den Jahrgängen 1833, 1834, 1835,

1836 und 1837 in großer Auswahl von 7 bis 17 kr. pr. Maß in 5 Eimer haltenden Fässern, fortwährend in dem großen Keller im Zwölz zu erhalten.

Die verehrten Abnehmer wollen sich gefälligst für jedes beliebige Quantum in der Handlung zur goldenen Kugel, anfragen.

Z. 660 (2)

Eine honette Frau von mittlerem Alter und guter Conduite, welche schon mehrere Jahre dient, und in allen Zweigen der Hauswirthschaft unterrichtet ist, wünscht aufs Land, entweder bei einer Herrschaft oder in ein Privat-Haus als Wirthschafterin unterzukommen.

Das Nähere erfährt man in der Krenngasse, Haus-Nr. 88, im 1. Stock.

Z. 652. (3)

Licitations-Anzeige.

Am 18. d. M. werden am Plage Nr. 10, im 2. Stock, in den gewöhnlichen Amtsstunden, verschiedene Einrichtungsstücke, als: Betten, Kästen, Stühle, Bilder etc., an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Z. 655. (3)

Wagen zu verkaufen.

Ein einspänniger halbgedeckter Wagen, der sehr leicht und gut zu fahren ist, wird um einen billigen Preis verkauft. Zu sehen ist er im Hause Nr. 188 zu Krainburg.

N a c h r i c h t.

Nachdem durch den regen Wohlthätigkeitsinn der hiesigen Stadtbewohner bereits eine bedeutende Menge ausgewählter Gewinnste zur Lotterie für die durch Ueberschwemmungen verunglückten Bewohner von Ungarn eingegangen sind, so wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Verschleiß der Lose zu dieser Lotterie bereits begonnen habe. Diese Lose, das Stück für 10 kr., sind nicht nur im Casinogebäude, wo die Gewinnste zur allgemeinen Einsicht aufgestellt sind, beim Custos zu haben, sondern es haben sich auch die Herren Edler v. Kleinmayr, Paternolli, Scribe, Wutscher, Schreyer, Karinger und Seeger gefällig erbothen, Lose in ihren Handlungsgewölben abzusetzen.

Das gedruckte Verzeichniß sämtlicher Gewinnste konnte noch nicht erscheinen, weil noch täglich Beiträge einlangen; es wird jedoch in wenigen Tagen zu Stande kommen, so wie auch in Kurzem die Anzeige über Ort und Zeit der vorzunehmenden Ziehung nachfolgen wird. Laibach am 7. Mai 1838.

3. 701. (1)

Aemtlliche Verlautbarungen.

Navigationbau, Licitations, Kundmachung.

Die für das gegenwärtige Baujahr hohen Orts bewilligten, entlang der dießländigen

Sawestroms- Navigation zu bewirkenden Con- servations- Arbeiten, und sonstigen Bauher- stellungen, werden im Versteigerungswege ob- jectenweise den Mindestbiethenden überlassen, und zwar:

Für den Bau- Assi- stenten- District	am Tage des	Bei der löblichen Bezirks- Obrigkeit	bestehend in der	im Aus- rufs- Preise pr.	
				fl.	kr.
Littai	26. Mai 1838	Sittich	Beistellung von 182 Häufen Treppelweg's Deckmaterials in die Gegend von Ob- Verdais bis zum Ribnigergraben	101	10
			Herstellung von 50 Stück Streifbäumen eben- daselbst	33	20
			Restaurirung einer Durchlaß- Canals- Ein- deckung bei Prusnig	15	—
			Restaurirung einiger Stützmauern nächst Prus- nig	581	26 1/3
			Beistellung von 288 Häufen Treppelweg's Deckmaterials, in die Gegend zwischen Kreis- niz und Maljez	171	12
			Herstellung von 240 Stück Streifbäumen in die Gegend zwischen Apnenza und Maljez	160	—
			Herstellung dreier Stützmauern bei Apnenza	755	19 1/2
			Herstellung eines Durchlaß- Canals ob Littai	151	50
			Herstellung eines neuen Durchlaß- Canals nebst Aufdämmung unter Rann	291	14 1/3
			Beistellung von 288 Häufen Treppelweg's Deck- materials, in die Gegend zwischen Galloch und Ribzhe	171	12
			dann 112 Häufen desgleichen, in die Gegend zwischen Ponovizh und Derschliug	64	28
			Herstellung von 110 Stück Streifbäumen in die Gegend zwischen Galloch und Ribzhe	73	20
			Herstellung von 40 Stück Streifbäumen in die Gegend zwischen Ponovizh und Moschenig	26	40
			Herstellung zweier Futtermauern bei Podgaber und Podreberjo	129	39
			Herstellung mehrerer Futtermauern- Theile bei Meschgankerniz, Sidansludenz, Korren und Zesarskamar	1184	26
Ratschach	30. Mai 1838	Savenstein	Beistellung von 380 Häufen Treppelweg's Deckmaterials im ganzen Districte	273	45 1/2
			Herstellung von 300 Stück Streifbäumen im ganzen Districte	180	—
			Herstellung einer neuen Wandmauer nebst Sei- tengräben und Steinleisten durch zwei Durch- laßcanäle, ober Soudörfel	2231	21 1/2
			Restaurirung eines eingestürzten Stützmauer- Theils ob Soudörfel	354	10
			Herstellung einer neuen Wandmauer nebst Sei- tengräben und Steinleisten, dann eines Durch- laßcanals, ober Valentitsch	189	31

Für den Bau-Affistrenten-District	am Tage des	Bei der löblichen Bezirks-Obrigkeit	bestehend in der	im Ausruß-Preise pr.	
				fl.	fr.
Marsbach	30. Mai 1838	Savenstein	Herstellung einer neuen Wandmauer nebst Seitengräben und Steinleisten, dann eines Durchlaßkanals unter Valentitsch	519	34
			Restaurirung einer Wandmauer, nebst Herstellung neuer Seitengräben und Steinleisten, dann eines Durchlaßkanals unter Trebeschnig	462	8
			Herstellung einer neuen Brücke über den Praproetz-Graben, nebst Flügelmauern und Aufdämmung	1944	42
Gurkfeld	28. Mai 1838	Landsträß	Herstellung von 13 Stück steinernen Meilen- und 98 Stück steinernen Distanz-Säulen, — dann Einmeißlung zweier Meilen- und Distanz-Ausschriften in Felsen, — in der ganzen dießländigen Savenstroms- Navigations-Strecke	899	—
			Beistellung von 98 1/4 Haufen Treppelweg-Deckmaterials in die Gegend von der Ausmündung des Gurkflusses bis Franco	151	48
	29. Mai 1838	Thurnamhart	Reconstruction der abgetragenen Wandmauer bei Thatesch	214	7
			Regulirung der Treppelwegstrecke in Franco	991	8
			Beistellung von 312 3/4 Haufen Treppelweg-Deckmaterials in die Gegend vom Neuring-Bache bis hinter Gurkfeld	337	17 7/8
			Beistellung von 200 Stück Streifbäumen im ganzen Districte	166	40
			Herstellung der obern Brücke bei Auen	929	1
			Herstellung der untern Brücke bei Auen	925	33
			Herstellung des Durchlaßkanals am Ende der Aecker von Auen	135	9
			Regulirung der Treppelwegstrecke von Hudeville bis zur obern Brücke bei Auen	966	49
Regulirung der Treppelwegstrecke bei Mäusgrüben	2766	2			
		Beländerherstellung an der mit dem Treppelwege vereinten Bezirksstraße unter dem alten Schlosse bei Gurkfeld	144	20	

Die Licitationöverhandlungen werden an jedem der vorbenannten Tage um 9 Uhr Vormittags beginnen, und in den gewöhnlichen Amtsstunden, nöthigenfalls auch Nachmittags, fortgesetzt. — Jeder, sobald er gültige Vorträge einzugehen gesetzlich qualificirt, und nicht schon als unverlässlicher Ersteher bekannt ist, kann nach Erlag des hundertprocentigen Badiums, entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten, oder auch mittels schriftlicher Offerte seine Anbotthe machen, welche letztere jedoch nur vor dem Anfange der mündlichen Licitations-Verhandlung angenommen werden, und so verfaßt seyn müssen, wie es die dießfälligen hohen Orts genehmigten Versteigerungsbedingungen vorschreiben. — Die erlegten Badien werden allen Jenen, die nicht Ersteher bleiben, gleich nach beendeter Licitation zurückgestellt. — Die Ersteher hingegen werden ihr Badium von 5 auf

10 Procent des Ersehungsbetrages als Caution zu ergänzen haben, welche bis zum Verlaufe der im 30. S. der Versteigerungsbedingnisse festgesetzten einjährigen Haftungszeit bei der den Licitations-Act vollziehenden löblichen Bezirksobrigkeit depositirt bleiben wird. — Die Baudevisen, Vorausmaßen, Pläne und Versteigerungsbedingnisse können bei dem betreffenden k. k. Navigations-Bau-Ämtern zu Littai, Ratsbach und Gurkfeld, so wie an den Licitationstagen bei der Licitations-Commission eingesehen werden. — Von der k. k. Landes-Baudirection. Laibach am 15. Mai 1838.

3. 692. (1)

Nr. ⁵³⁵⁶/1587 T.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Illyrisch-küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur provisorischen Besetzung der erledigten k. k. Tabak- und Stämpelgefälls-Unterlegstätte zu Beglia, im Küstenlande, am 23. Juni d. J. eine Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten, und dieser Unterverlag von der Cameral-Gefällen-Verwaltung dem an Tabakverschleiß-Procenten Mindestfordernden, wenn gegen seine Persönlichkeit kein Anstand obwaltet, provisorisch verliehen werden wird. Dieser Unterverlag bezieht den Bedarf an Tabakmaterial und Stämpel-Districtsverlage in Lussin grande, von welchem er 8 Seemeilen entfernt ist, und hat in der eigenen Verschleißperipherie 9 Kleinverschleißer mit Materiale zu versehen. — Der Absatz (Verkehr) beläuft sich nach dem Durchschnitt eines dreijährigen Rechnungsabschlusses aus den Verwaltungsjahren 1835, 1836 und 1837 an Tabak im Gewichte 2223 Z., im Gelde betrage 1270 fl. 53³/₄ kr., und an Stämpelpapier im Gelde 793 fl. 59 kr., zusammen 2064 fl. 52³/₄ kr. Hiervon betrug die Einnahme an der Callo-Vergütung des gebeizten Schnupftabaks zu ³/₄ % 2 fl. 42²/₄ kr., und bei dem gesponnenen Rauchtobak 1 fl. 52³/₄ kr.; an der Tabakverschleiß-Provision zu 6 % 76 fl. 25 kr.; an der Stämpelverschleiß-Provision bei den höheren Stämpelclassen zu 1 % 15³/₄ kr., und den niederen Stämpelclassen zu 2¹/₂ % 29 fl. 11¹/₄ kr.; dann an dem Kleinverschleißgewinn 77 fl. ³/₄ kr., zusammen 177 fl. 18 kr. Dagegen stellen sich die Verlagsauslagen, und zwar an eigenem Callo bei dem Schnupftobak und dem gesponnenen Rauchtobak, dann an Fracht für die Zufuhr des Materials zu 40 kr. vom Sporcogentner mit 20 fl. 53¹/₄ kr., und die übrigen Auslagen an Gewölb- und Keller-

zins, an Schreib- und Einkartier-Papier, an Beleuchtung und Beheizung mit 50 fl., zusammen mit 70 fl. 53¹/₄ kr. dar, wornach das reine jährliche Nutzertragniß auf 106 fl. 24³/₄ kr. E. M. berechnet worden ist. — Die zu leistende Caution beträgt für einen vierwöchentlichen Bedarf an Tabak und Stämpelpapier, mit Zuschlagung von 15 % an Geschir und Säcken, zweihundert Gulden E. M., welche entweder im Baren oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem für die Tabakverleger ämtlich bestimmten Annahmswerthe, oder mittelst eines fidei-jussorischen Hypothekar-Instrumentes zu befrichtigen, und binnen sechs Wochen nach bekannt gemachter Annahme des Offertes zu erledigen ist. — Diejenigen, welche sich um die Ueberkennung dieses k. k. Commissionsgeschäftes bewerben wollen, haben ihre schriftlichen versiegelten, mit dem Reugelde von 10 % der Caution mit 20 fl. E. M. entweder im baren Gelde, oder in öffentlichen Staatspapieren, nach dem letzten borsmäßigen Course berechnet, dann mit legaler Nachweisung ihrer Großjährigkeit und Fähigkeit zur Cautionsleistung, und mit einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse belegten Offerte, mit Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes, bis zum 23. Juni 1838 Mittags um 12 Uhr bei der k. k. Cameral-Gefällen-Bezirks-Verwaltung in Trieste einzubringen, wo die eingelangten Anbothe an demselben Tage gleich nach 12 Uhr Mittags commissionell werden eröffnet werden. Auf der Adresse ist anzusehen: „Offert für den Tabak- und Stämpel-Unterverlag in Beglia.“ — Das eingelegte Reugeld wird bei dem Rücktritte des Ersehers, oder bei Unterlassung der Cautionsleistung dem Aerar zur Entschädigung dienen, jenen aber, deren Offerte nicht angenommen werden, nach erfolgter Entscheidung sogleich zurückgestellt werden. — Die Verpflichtungen des Unterverlegers gegen das Gefäll, so wie gegen die ihm zugewiesenen Kleinverschleißer, dann gegen die Consumenten, sind in der Verlegers-Instruction vom 1. September 1805 enthalten. — Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß nur auf jene Offerte Rücksicht genommen werden wird, welche bis zum 23. Juni d. J. Mittags 12 Uhr eingebracht werden, und welche bestimmt, das ist numerisch die Tabakverschleiß-Procenten, mit Ziffern und Buchstaben angelegt enthalten, gegen welche der Unterverlag übernommen werden will, daher Offerte mit unbestimmten Anbothen, z. B. um so und so viel Procent weniger, als jeder andere Offert, oder welche

erst am 23. Juni nach 12 Uhr Mittags einge-
reicht werden, zu keinem Amtsgebrauche die-
nen; daß ferner auf die angebotene Zurück-
lassung von Pensionen und Provisionen, oder
eines Theiles derselben keine Rücksicht genom-
men und das Gefäll nachträglichen Entschädi-
gungsgesuchen oder Procenten-Erhöhungsan-
sprüchen kein Gehör gegeben werde, sondern
dieses freiwillige Uebereinkommen inner den
Gränzen der Gefällsvorschriften aufrecht er-
halten bleiben soll, wobei jedoch das Gefälls-
ärar dem Rechte nicht entsagt, nach genauer
Erwägung der etwa obwaltenden Umstände
eine neue Concurrenzverhandlung zu eröffnen.
— Uebrigens wird den Bewerbern die Einsichts-
nahme in den, die Grundlage zu dieser Con-
currenz bildenden Erträgnisausweis sowohl
bei dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung, als
auch bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung in
Triefst freigestellt, jedoch leistet das Aerar für
die Fortdauer der gleichen Ertragshöhe keine
Gewähr. — Laibach am 9. Mai 1838.

Z. 691. (1) Nr. 2896.

Stiftungs-Verleihung.

Weil um das Anton Raab'sche Studen-
ten-Stipendium, im jährlichen Ertrage von
80 fl., für das Jahr 1837 sich kein Studiren-
der aus der Verwandtschaft des Stifters oder
seiner Gattinn gemeldet hat, so wird dieser
Stiftungsbetrag nach den dießfälligen Bestim-
mungen des Fundators, die eine Hälfte des
Jahres-Betrages pr. 40 fl. zur Heirathsaus-
stattung für eine arme gesittete Bürgerstochter
von Laibach, und die andere Hälfte des Jahres-
Ertrages mit 40 fl. zur Unterstützung für
eine arme Bäuerinwitwe dieser P. Hauptstadt
verliehen. — Diese Ausstattungsstiftung wird
jener Bürgerstochter verliehen werden, welche
die im verfloffenen Jahre 1837 vollzogene Trau-
ung nachweisen wird. Die andere Hälfte zu
40 fl. aber kann jene mittellose Bürgerinwitwe
dieser Prov. Hauptstadt erhalten, die sich der-
mal des Genusses einer andern Stiftung nicht
erfreuet. — Zum Bittconcurse bei dem Stadt-
magistrate, als Patron dieser Stiftung, wird die
Frist bis Ende des nächstkommenden Monats
Juni bestimmt. — Stadtmagistrat Laibach am
30. Mai 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 696. (1) Nr. 388.

E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte Weissenfels haben
alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Karner-
wesslach am 15. März l. J. verstorbenen Ganz-
hüblers Primus Eschopp aus was immer für ei-
nem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen ge-

denken, solchen bei der auf den 12. Juni l. J.,
früh 9 Uhr hierorts angeordneten Anmeldungs-
Tagesagung so gewiß anzumelden, widrigens sie
sich die Folgen des §. 814 a. b. C. B. selbst zuzu-
schreiben haben werden.

Bezirksgerichte Weissenfels am 12. Mai 1838.

Z. 689. (1)

Nr. 1124.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neu-
stadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über
Ansuchen der Eheleute Martin und Josepha Ur-
banischitsch von Laibach, wider Ignaz Souvan aus
Kandia bei Neustadt, in die executive Veräuße-
rung des, diesem letzteren eigenthümlichen zu Kan-
dia an der Ugramer Commercial-Strasse gelegenen,
der Kapittelherrschaft Neustadt sub Rect. Nr.
273 und Dom. Nr. 15 eindicenden, mit dem
Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 2200 fl. M.
M. geschätzten, vorzüglich zu einem Einkehr-
wirthshause geeigneten Hauses sammt Stallungen
und Garten, und der eben demselben gehörigen,
auf 12 fl. 4 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen aus
dem gerichtlichen Vergleich vom 9. December 1836
rückständigen Ratenzahlungen pr 273 fl. 20 kr.
und 180 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und we-
gen deren Vernahme drei Feilbietungstermine,
als auf den 13. Juni, 13. Juli und 14. August
1838, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in
Loco der Realität mit dem Anhange anberaumt
worden, daß falls diese Realität und Fahrnisse
weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-
tagessagung um den gerichtlich erhobenen Schät-
zungswerth oder darüber an Mann angebracht
werden könnten, bei der dritten auch unter dem-
selben hintangegeben werden würden. Wozu die
Licitationstustigen am obbesagten Tage und Stunde
zu erscheinen mit dem Beisatze eingeladen werden,
daß die dießfälligen Bedingungen während den ge-
wöhnlichen Amtsstunden bei diesem Bezirksge-
richte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am
5. Mai 1838.

Z. 687. (1)

Nr. 1892.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund:
Es sey über Ansuchen des Franz Scherko von
Zirknig, als Cessionär des Jakob Schwigel, in die
executive Feilbietung der, dem Lorenz Martin-
tschig von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft
Haasberg sub R. Nr. 594 zinsbaren, gerichtlich
auf 180 fl. geschätzten $\frac{2}{3}$ Antheile der Sogstatt
na Mrani, wegen schuldigen 100 fl. sammt Zinsen
und Anhang gewilliget, und hierzu der 12. Juni,
der 12. Juli und der 13. August l. J., früh 9 Uhr in
loco Niederdorf mit dem Anhange bestimmt, daß
diese $\frac{2}{3}$ Sogstatt-Antheile bei der ersten und zwei-
ten Feilbietung nur um diese Schätzung oder dar-
über, bei der dritten aber auch unter derselben
hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbe-
dingnisse und das Schätzungsprotocoll können täg-
lich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 3. Mai 1838.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1838.													Wasserstand am Pegel nächst der Mündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer				Witterung			+	oder	o	o''	o'''		
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr						Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Mai	9.	27	6,2	27	5,2	27	3,7	—	10	—	20	—	16	f. heiter	heiter	f. heiter	†	1	3	0	
	10.	27	2,2	27	1,8	27	4,9	—	12	—	20	—	7	f. heiter	wolk.	Regen	†	1	1	0	
	11.	27	5,9	27	6,1	27	5,3	—	4	—	8	—	6	wolk.	schön	schön	†	2	0	0	
	12.	27	5,0	27	4,2	27	3,9	—	2	—	10	—	8	f. heiter	f. heiter	f. heiter	†	1	7	0	
	13.	27	4,0	27	3,2	27	2,9	—	2	—	12	—	8	f. heiter	f. heiter	f. heiter	†	1	5	0	
	14.	27	2,9	27	2,8	27	2,8	—	4	—	13	—	11	heiter	wolk.	Regen	†	1	3	0	
15.	27	1,8	27	1,2	27	1,0	—	10	—	12	—	11	Regen	Regen	heiter	†	0	11	6		

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 12. Mai 1838.

65. 3. 13. 19. 71.

Die nächste Ziehung wird am 26. Mai 1838 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgegangenen.
Den 13. Mai 1838.

Hr. Graf v. Goubenhoven, k. k. Rittmeister von König von Baiern Dragoner, von Padua nach Gräg. — Hr. Somini, k. k. Hauptmann von Ceppert Infanterie, von Ugram nach Udine.

Den 14. Hr. Anton Hunkeler, schweizerischer Staatsrath, von Triest nach Ugram. — Hr. Edler v. Eöhner, Gutbesitzer, von Gräg nach Triest. — Frau Adelaide Achilluzzi, Sängerin, nach Gräg.

Den 16. Hr. Pehl v. Hochheim, k. k. pensionierter Lieutenant, von Neustadt nach Gräg. — Hr. v. Sternfeld, k. k. Fähnrich, nach Marburg. — Hr. Pumer, k. k. Lieutenant in der Armee, von Cremona nach Wien. — Hr. Jacob Bagazani, Besitzer, sammt Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Rudolph Graf v. Goes, k. k. Oberbergerichts-Assessor, nach Klagenfurt.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 8. Mai 1838.

Elisabeth Verhouz, Matrasenmachersweib, alt 55 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 65, an der Lungenlähmung

Den 10. Fräulein Anna Born, Navigations-Spediteurs-Waise, alt 87 Jahre, in der Stadt Nr. 261, an Altersschwäche — Henriette Schrey, subst. k. k. Gefällenwach-Unterspectors-Tochter, alt 16 Monate, in der Stadt Nr. 95, an Fraisen.

Den 11. Johann Perdan, Schlächtersohn, alt 17 Tage, in der Pollanavorstadt Nr. 16, am Kinnbackenkampf. — Franz Schimis, gewesener Landmann, alt 84 Jahre, in der Stadt Nr. 144, an Altersschwäche. — Dem Hrn. Johann Thoman, Doctor der Rechte, sein Sohn Johann, alt 8 Tage, in der Stadt Nr. 221, an Fraisen. — Josepha Kautschitsch, Steinmetz-Tochter, alt 2 1/4 Jahr, in der St. Petersvorstadt Nr. 85, an der Abzehrung.

Den 12. Maria Kopriva, Herrschafts-Verwalter's-Waise, alt 20 Jahre, in der Karistädtervorstadt Nr. 4, an der Lungenschwindsucht.

Den 13. Agnes Escherne, Näherinn, alt 20 Jahre, in der Krakauvorstadt Nr. 37, an der Lungenschucht.

Den 14. Matthäus Koschier, Schiffmann, alt 62 Jahre, in der Krakauvorstadt Nr. 52, an der Abzehrung.

Den 15. Hr. Johann Strohbach, gewesener Schuhmacher, alt 79 Jahre, in der Pollanavorstadt Nr. 1, an der Lungenlähmung. — Anton Urschig, Gluckhastens-Sohn, alt 7 Jahre, in der Stadt Nr. 142, an den Folgen Strephulöser Geschwüre.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 9. Giovanni Raggi, Gemeiner von König Wilhelm Infant, Regiment Nr. 26., am chronischen Durchfall.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 699 (1)

Nr. 676.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird dem unbekannt wo befindlichen Alois Recanati, gewesenen Magazinär der fürstlich von Auerspergischen Eisenfabrik zu Hof hiemit bedeutet: es habe wider ihn Jacob Dereoni von Seisenberg die Rechtfertigungsklage wegen eines unter heutigem Dato auf sein bei der Eisenfabrik Hof erliegendes Gut haben von ungefähr 45 fl. oder darüber, wegen schuldigen 165 fl. c. s. c. erwirkten Verbotheß sub praes. 5. d. M. hieramts eingebracht, worüber die Tagfahrt zum mündlichen Verfahren auf den 6. August l. J., Vormittag 9 Uhr bei diesem Gerichte bestimmt wurde. — Nachdem der Aufenthalt des Alois Recanati hieramts unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Franz Grschel von Seisenberg als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden wird; zu welchem Ende Alois Recanati allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder sich einen andern Sachwalter zu

bestellen, und überhaupt alles Dientliche vorzu-
fahren wissen möge, widerigens er sich die aus sei-
ner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bei-
zumessen haben wird.

Bezirksgericht Seisenberg am 6. Mai 1838.

Z. 543. (5)

Nachricht.

Bei dem Unterzeichneten hier am
St. Jacobsplaz sub Cons. Nr. 139,
im sogenannten Rastern'schen Hause
wohnhaften Tischler = Meister, sind
verschiedene polirte und nach dem
neuesten Geschmacke ausgearbeitete
Einrichtungsstücke, so wie sehr trockene
Parquettaffeln von weichem und har-
tem Holz am Lager, und gegen billige
Preise zu verkaufen.

Jacob Zollner.

So eben ist angekommen und bei

Ignaz Edler v. Kleinmayr, Buch-
händler in Laibach, zu haben:

Arithmetisch geordnetes Verzeichniß
der

am 5. Mai d. J. in Wien, unter Aufsicht der
Herren Abgeordneten der k. k. Hofkammer und
der k. k. Lottodirection

gezogenen Nummern

der großen Lotteris der Herrschaft

Deutsch-Brodersdorf

und des

Hauses Nr. 381 in Wien,

sammt den damit verbundenen Geld-Gewinnsten,
allen Vor- und Nachtreffern und der Gewinnste
der Frei- und Gratislose.

1 Bogen Folio. Preis 12 kr. C. M.

Ferner ist bei Obigem zu haben:

Paris.

Neueste Walzer von **Johann Strauß**.
101stes Werk.

Für das Pianoforte allein	45 fr.
„ „ „ zu 4 Händen	1 fl. — „
„ Violine und Pianoforte	— „ 45 „
„ 3 Violinen und Baß	1 „ — „
„ die Guitarre	— „ 30 „
„ die Flöte	— „ 15 „
„ das ganze Orchester	2 „ 30 „

Beethoven, großes Duo (in B), genau nach
vorstehendem Original. Trio, für das Pianoforte
zu vier Händen, übersezt von Carl Czerny.
97. Werk. 4 fl. 30 kr.

Herentanz, für das Pianoforte von Clara
Wick, 5. Werk. 30 kr.

Bei Abnahme einer größern Parthie von
Musikalien, ist obige Handlung im Stande,
Provision geben zu können.

Z. 676. (2)

Nr. 690.

Teilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit
öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansu-
chen des Joseph Ruppit von St. Brit, wegen ihm
schuldigen 25 fl. 50 kr. c. s. e.; die öffentliche Teil-
biethung der dem Kaspar Bellau von Dittoshshe
eigentümlichen, zur Herrschaft Senoschitz sub Urb.
Nr. 408 1/2/377 1/2 dienstbar, und auf 400 fl. C. M.
gerichtlich geschätzten zwei Wiesen, Schuschet ge-
nannt, im Wege der Execution bewilliget, auch
seyen hierzu drei Teilbiethungs-Tagsatzungen,
nämlich für den 27. Juni, 26. Juli, dann 27.
August d. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Amts-
stunden in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange
bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der
ersten und zweiten Teilbiethung nur um oder über
den Schätzungswert, bei der dritten aber auch un-
ter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu
erscheinen eingeladen, und können inmittels die
Schätzung nebst Verkaufsbdingnissen täglich hier-
amts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 20. März 1838.

Z. 694. (1)

Concurs-Verlautbarung.

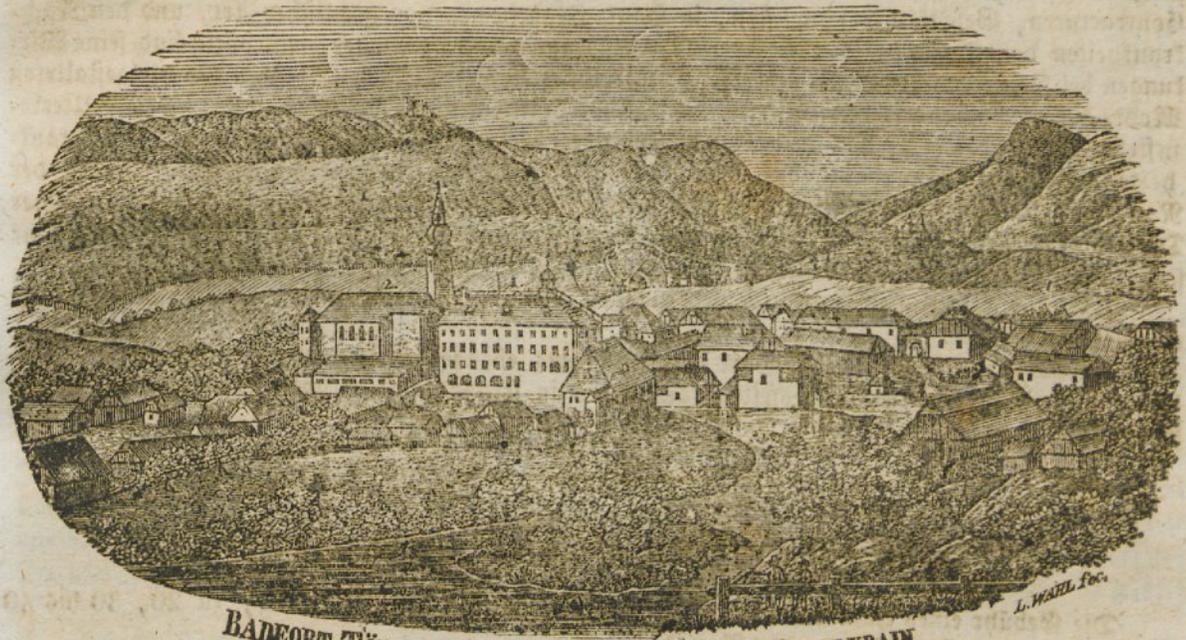
Zur Besetzung der vereinigten Bezirkscommis-
särz- und Rentverwalterstelle an der Bezirks- und
Grundherrschaft Dolmein im Görzer Kreise wird hie-
mit der Concurs ausgeschrieben. Mit dieser
Stelle ist nebst dem Genusse der freien Wohnung
im herrschaftlichen Schlosse in Dolmein, ein Jahr-
gehalt von Eintausend Gulden C. M. und ein
Prozentenbezug aus den eingebrachten herrschaft-
lichen Renten, wofür, unbeschadet des höhern Er-
trages, als Minimum jährliche 300 fl. C. M.
zugesichert werden, mit der Verbindlichkeit zur
Leistung einer baren oder fideiussorischen Caution
von 2000 fl. C. M. verknüpft.

Die betreffenden Competenten haben sich mit
den Wahlfähigkeits-Decreten für die politische
Amtsverwaltung und das Richteramt über schwere
Polizeiübertretungen, mit befriedigenden Zeug-
nissen über ihre Moralität-Kenntnisse im Rent-
wesen und seither bekleideten Dienststellen, so
wie auch über den vollkommenen Besitz der deut-
schen und slavischen, und die zureichende Kennt-
niß der italienischen Sprache auszuweisen, und
ihre gehörig belegten Gesuche an die Inhabung
der oben benannten Bezirks Herrschaft in Görz,
längstens bis zum letzten Juni d. J., portofrei
einzusenden.

Görz am 10. Mai 1838.

M a c h r i c h t

über die Heilquellen zu Töplitz in Krain nächst Neustadt, von Joseph Klodnig, Augenarzt, Wund- und Geburtsarzt zu Triest.



BADEORT TÖPLITZ NÄCHST NEUSTADTL IN UNTERKRAIN

1. Das Badehaus. — 2. Die Kirche. — 3. Die Caserne.

Töplitz, ein ansehnliches Pfarrdorf, liegt in Unterkrain, eine halbe Post von der k. k. Kreisstadt Neustadt, $5\frac{1}{2}$ Posten von Laibach, 6 Posten von Agram, und 13 Posten von Triest entfernt.

Von Laibach aus führen zwei Straßen durch liebliche Gegenden dahin, durch die üppigen Thäler ziehen mannigfaltige Krümmungen, hohe Berge, von Eichen und Fichten bewachsen, schützen vor den Winden, und wechseln mit wallenden Saaten.

Am Fuße des kleinen Berges **Gradische**, und über die Heilquellen selbst erbaut, erhebt sich das schöne Badehaus mit seinen Untergebäuden und den drei Badebassins, als dem Fürsten-, Carls- und Josephsbade; ersteres vorzugsweise durch Eleganz, edle Bauart und Bequemlichkeit zum Gebrauche der Honoratioren bestimmt, welches allein über 200 Personen bequem zu fassen vermag.

Das Badegebäude enthält freundliche Zimmer, mit Möbeln und guten Betten, mit der Aussicht ins Freye, sie sind hell und gesund. Vortreflicher Tisch, ausgesuchte Speisen, gut zubereitet, pünctliche Bedienung selbst auf den Zimmern, durch billige, männliche und weibliche Individuen.

Rings umher übersieht man die freundlichste Gegend von höhern Hügeln und Bergen, auf welchen große Felsmassen ruhen, und theils mit fruchtbaren Feldern, blumenreichen Wiesen, guten Obstbäumen besetzt sind, begränzt.

Diese in der Werkstätte der Natur erzeugten Mineral-Quellen zu **Töplitz** enthalten nach der Aussage des Chemie-Doctors Herrn S. Graff gleiche Bestandtheile, und unterscheiden sich nur durch ihre Temperatur, welche mit dem 29ten Grad Reaumur'schen Thermometers beginnt, und im Josephsbade um einige Grade schwächer sich endet.

Analysen der Töplizer Heilquellen.

Schwefelsaures Natron, schwefelsaure Bittererde, salzsaure Kalkerde, salzsaure Bittererde, kohlensaure Kalkerde, kohlensaure Bittererde, Thonerde, Kieselerde, Extractivstoff u. d. gl.

Groß und unübersehbar ist das Heer von Krankheitsformen, in welchen dieses Wasser seine Heiltugenden entfaltet, als bei rheumatischen, gichtischen Krankheits-Formen, Lähmungen, Contracturen, Gelenks-Geschwülsten, in Haut-Eranthemen von gichtischer Art, und den Nacherkrankheiten des Quecksilbers und Aderlaß-Mißbrauchs. Nicht minder wohlthätig sind seine Wirkungen bei Infarctus der Leber und Milz, und ihren Folgekrankheiten, unter der vielgestalteten Maske der Hypochondrie und Hysterie, der Hemorrhoidal-Leiden, bei Störungen in dem Uterin-systeme, als gestörter Menstruation, der Leucorrhoe, Mutterkrämpfen, Unfruchtbarkeit, der Krankheiten des lymphatischen Systems, als der Scrophel-Krankheit, dem Scrophelhaut-Krebs der Nase, der weiblichen Brust, der Gebärmutter, gegen die proteusartigen Degenerationen der Drüsen, der Hautgebilde, der Knochen und Bänder, gegen veraltete Fußgeschwüre, denen eine scrophulöse, herpetische, syphilitische, oder gar gichtische Schärfe zu Grunde liegt.

Schädlich kann dessen Gebrauch werden: bei Neigung zu Blutflüssen, bei Bluthusten, dem consumtiven Fieber.

Die vorzüglichste Anwendungsart ist in Bädern; eben so benützt man dieses Wasser zur Trinctur, und beim Gebrauche desselben äußert es in scrophulösen Krankheiten eine auffallende Wirkung.

Die Preise durch die Badesaison sind folgende:

Die Gebühr eines Zimmers ist täglich, nach Verhältniß der Möblirung, zu 20, 30 bis 40 fr. C. M., ohne Einbeziehung des Bettes.

Für ein vollständiges reines Bett, nach Verhältniß, 10, 12 oder 15 fr.

Das Baden im Fürstenbade täglich 8 fr.;

„ „ „ Carlsbade „ 4 fr.;

„ „ „ Josephsbade „ 1 fr.;

Wirklich Armen wird im Josephsbade das unentgeltliche Baden gestattet.

Für das Baden im Fürstenbade, wird von den außer dem Badehause wohnenden Badegästen täglich 10 fr. bezahlt.

Speise-Tafeln.

Für ein Mittagmahl wird für die Person an der Table d' hôte 36 fr.

Ein Domestiquen-Mittagmahl 18 fr.

Ein Abendmahl an der ersten Tafel, ohne Wein, bezahlt mit 20 fr.

Wein-Tarif.

Mahr-Weine, die Maß à 16 fr.

detto detto à 24 fr.

Steyrischer, alter, detto à 28 fr.

detto 1834 detto à 40 fr.

Stallungen et Wagenremisen.

Für Unterbringung eines eigenen Wagens in der neugebauten Wagenremise, täglich 3 fr.
An Stallgeld sammt Streu für ein Pferd in dem neugebauten gewölbten Stalle, täglich 3 fr.

Mineral-Bäder zu Töpliz in Krain, den 20. April 1838.